



MITTEILUNGSBLATT DER SPD

3. Jahrgang

2. Ausgabe

Juni 1983

## BRAUCHEN WIR ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV) IM MAIN-TAUBER-KREIS ??

Wenn wir das Wort ÖPNV hören, dann denken wir zuerst an Defizite. An die Defizite nämlich, die beim ÖPNV in den Ballungsräumen entstehen und die wir Bürger im ländlichen Raum über den Mineralölsteueranteil bei unserem - weil es noch keinen ÖPNV gibt - zwangsläufig hohen Benzinverbrauch mitfinanzieren.

Daß es aber im ländlichen Raum auch ÖPNV geben kann und daß dabei zudem kaum Defizite entstehen - das hielt bis vor kurzem kaum jemand für möglich. Doch der Modellversuch im Hohenlohekreis ergab: 84% Kostendeckung und ein daraus resultierender Zuschußbedarf der öffentlichen Hände, der sich gegenüber dem, was wir Steuerzahler jährlich für den ÖPNV im Ballungsraum (Kostendeckung dort: ca. 35%) beisteuern, ungeheuer bescheiden ausnimmt.

# Neubert — das Einkaufs-Erlebnis ohnegleichen.

Mit Auswahl, die unvergleichlich ist.  
Mit Preis-Leistungen, die ihresgleichen  
suchen. Mit einem Service,  
der keine Wünsche offenläßt.  
Warum sollten Sie mit weniger  
zufrieden sein?



## NEUBERT

Würzburg-Heidingsfeld  
Telefon (0931) 806-1

Süddeutschlands größtes Einrichtungshaus

Das machte Kreisverwaltung und Kreistag im Main-Tauber-Kreis Mut und man gab eine Nahverkehrsuntersuchung für den Kreis in Auftrag. Ergebnis: ÖPNV im Main-Tauber-Kreis ist möglich, ein Kostendeckungsgrad von annähernd 100% erreichbar!!

Voraussetzung dafür ist allerdings, daß der ÖPNV von allen politisch Verantwortlichen gewollt wird und daß sich die Beteiligten - Busunternehmer, Bundesbahn, Post, Schulen - einigen können.

Denkt man an die Bevölkerungsgruppen, die in erster Linie vom ÖPNV profitieren werden, so sollte man meinen, daß eine Diskussion "ÖPNV ja oder nein?" eigentlich überflüssig ist.

Da sind zum einen die älteren Mitbürger, deren Mobilität bisher davon abhängig ist, ob jemand bereit ist, sie zum Arzt oder in die nächste Stadt zu Besorgungen mitzunehmen. Besonders deutlich wird das, wenn man die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen durch alte Menschen in Stadt und Land vergleicht. Im ländlichen Bereich liegen die Zahlen wesentlich niedriger, weil zur Hemmschwelle "Arztbesuch" noch die zusätzliche Hemmschwelle "Fragen müssen, ob einen jemand mitnimmt" hinzukommt.

Da sind zum anderen die Frauen aus den unteren und mittleren Einkommensschichten (ohne Zweitwagen), die sehr große Probleme haben, wenn sie aus den Teilorten mit den Kindern mal zum Arzt müssen oder sonstige Erledigungen in der nächsten Stadt anstehen, die nur wochentags durchgeführt werden können. Das Auto benutzt in der Regel der berufstätige Ehemann - die Frau muß sehen, wie sie dann zurechtkommt.

Da sind drittens die Schüler. Während im Ballungsraum der Schüler mit seiner Monatskarte seine gesamten Nahverkehrsbedürfnisse (Besuch bei der Oma, im Schwimmbad, beim Sportverein, im Jugendzentrum usw.) befriedigen kann, wird der Schüler im ländlichen Raum bisher für die gleiche Monatskarte lediglich zur Schule und zurück gefahren. Besonders deutlich wird diese Problematik bei der Teilnahme an freiwilligen Kursen an den Schulen bzw. bei den Schülerinitiativen (Musikgruppen, Theater, Sport usw.) wo in der Regel Schüler aus dem Schulort teilnehmen, Schüler aus den anderen, weiter entfernt liegenden Orten aber fehlen, weil sie keine Möglichkeit haben, außerhalb der Unterrichtszeiten den Schulort zu erreichen.

Und viertens sind da noch die Arbeitslosen, die aufgrund der ständig reduzierten staatlichen Unterstützung inzwischen sehr



35.000 Mitarbeiter, 96 Geschäftsstellen stehen bei uns jederzeit zu Ihrer Verfügung. Das ist praktische Kundennähe. Doch wir haben noch mehr.

**Wir setzen neue Maßstäbe.**

Mit Leistungen, die diesen Anspruch halten. Zum Beispiel: Volksfürsorge Lebensversicherungen

haben besonders niedrige Beiträge und hohe Überschußbeteiligung. Und zählen deshalb zu den günstigsten auf dem Versicherungsmarkt.

Wir haben für alles eine Lösung: Lebens-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen, Reise-Krankenversicherung, Bausparen. Fragen Sie einen unserer Mitarbeiter.



Geschäftsstelle Würzburg  
Semmelstr. 12/14, Tel.: 0931/12008

genau rechnen müssen und sicher dankbar sind, wenn sie, um mobil zu sein, auf eigene Kfz verzichten und den ÖPNV benutzen können.

Da zudem im Main-Tauber-Kreis rund 50% der Bevölkerung im Taubertal wohnt und dort eine Bahnstrecke verläuft, die z. Zt. mit einem Kostendeckungsfaktor von ca. 20% arbeitet, könnte mit der Verzahnung "Busverkehr-regionärer Eilzugverkehr zwischen Niederstetten und Wertheim" erreicht werden, daß die Bürger auch die weiteren Strecken (besonders die Berufsschüler und die Berufstätigen) in angemessener Zeit zurücklegen können und zudem die wesentlich bessere Auslastung der Bundesbahn den Erhalt der Bahnlinie gewährleistet.

Schon aus den angeführten Punkten ergibt sich, daß der ÖPNV eigentlich nur Vorteile für die Bürger bringt. Zusätzlich zu den prinzipiellen Verbesserungen ergeben sich natürlich auch noch regionale Änderungen, die von den davon speziell betroffenen Bürger dann gesondert bewertet werden müssen.

Was sich für uns im Creglinger Raum ergeben würde, wenn das vorgelegte Nahverkehrskonzept Wirklichkeit wird, das erfahren Sie, liebe Creglinger Mitbürger, bei unserer Informationsveranstaltung zu diesem Thema, die am Dienstag, dem 7. Juni um 20 Uhr im "Jägerstüble" in Creglingen stattfindet und zu der wir Sie schon heute herzlich einladen. Kreisrat Tilmann Zeller wird Sie über die bisherigen Planungen informieren und Sie haben dann die Möglichkeit, Änderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge einzubringen. Schließlich liegt es in unser aller Interesse, daß der ÖPNV - wenn er denn kommt - von Anfang an ohne große Reibungsverluste funktioniert.

### Bäckerei

**Dieter Tusch**

Kreuzstraße 4

**6993 CREGLINGEN**

Tel. (07933) 627

*Täglich frisch und lecker  
Kuchen und Gebäck  
von Ihrem Bäcker*

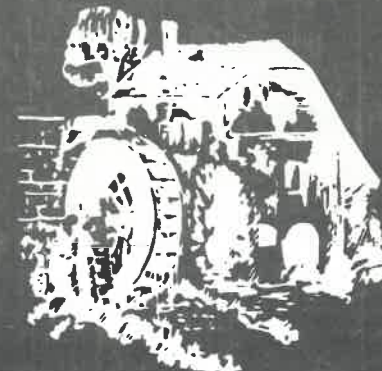
## STICHWORT "RESOZIALISIERUNG"

"Was wollen Sie denn, die FDP war schon immer für die Resozialisierung von Straftätern" sagte der FDP-Europaabgeordnete Ulrich Irmer auf die Frage, warum die FDP den CSU-Minister Zimmermann akzeptiert habe.

# Schanzmühle

Weikersheim-Schäftersheim

Geöffnet:  
Täglich  
ab 19 Uhr  
Sonntag  
ab 15 Uhr  
Dienstag  
Ruhetag



Tanzcafé  
Discothek  
Weinlokal  
Abend-  
restaurant  
Durchgehend  
warme Speisen

UNTER GLEICHER LEITUNG:

STADTHALLE "AM SCHMECKER"

WEIKERSHEIM

CREGLINGER SPD SPENDET 350.-- DM FÜR EINEN  
KASSETTENRECORDER IM CREGLINGER KINDERGARTEN

Da das Geschäft beim Glühweinverkaufsstand der Creglinger SPD im Rahmen des diesjährigen Pferdemarktes gut gelaufen war, blieb auch diesmal wieder ein ansehlicher Betrag übrig, der einem guten Zweck zufließt. Die Creglinger Sozialdemokraten hatten in Erfahrung gebracht, daß im Kindergarten der bisher verwendete Kassettenrecorder "seinen Geist aufgegeben" hatte und für die dringend notwendige Neuanschaffung aber das Geld

fehlte. So kam der Scheck der Creglinger SPD gerade zur rechten Zeit. Pfarrer Geiger nahm die Spende aus den Händen der beiden SPD-Vertreter Erika Kröll und Willi Hain dankbar entgegen und betonte, daß es sicher möglich sei, mit dem Betrag neben dem besagten Recorder auch noch ein paar-Kassetten anzuschaffen, so daß die entstandene Lücke bei den pädagogischen Materialien des Kindergartens wieder geschlossen werden könne.



Unsere Bilder zeigen oben den SPD-Ortsvorsitzenden Willi Hain bei der Übergabe des Schecks an Stadtpfarrer Geiger, (links im Bild die Leiterin des Kindergartens, Frl. Schmidt) und unten Stadtpfarrer Geiger bei seinen Dankesworten, zusammen mit der stellv. Ortsvorsitzenden Erika Kröll.



UND HIER MELDET SICH WIEDER RUMPELSTILZ ZU WORT .....



Neulich wor i in d'r Wertschaft zum Esse. Die Bedienung is kumme und hat mi g'frocht, ob i scho g'wehlt hob. Ja, hob i g'socht, scho am 6. März. Des wor etzt a Witzli, abber vielleicht hebbt ihr's scho g'merkt, i kumm noch a mol uff den Wahlkampf zu spreche. In meiner Zeit als Sozi hob i scho viel Wahlveranstaltungen mitg'macht, und des is net immer friedlich zugange, abber wos i do in Liechtli derlebt hob, wor scho gleich gor nimmi feierlich.

I hob des G'fiehl, daß do manchi Leit bloß kumme san, weil sie die Rote mol sou richtig fertich mache g'wellt hebbe. Do kann m'r mit Argumente halt nix mehr oufange.

Und des ganze wor blos weche am Ardiggel in unserm Bleedle. Mir san halt unserer Verpflichtung nochkumme, alles zu bringe, wos unserne Mitbercher uff'm Herze licht. Do sin halt Leit dabei, die wu sich Sorche um den Saumarggd mache. Und die verdreede genau die Meinung, wie sie in der G'werzinsel g'stande is. Sou war's ja in dr Einleitung a g'schriebe. Mer kann soche, es war quasi a Leserbrief.

Desweche wer's aafachst g'wese, wenn die Leit, wu sich uff'n Schlips drede g'fiehl hebbe, a Geechedarstellung verfaßt hedde. Die hedde mir genauso abdruggt wie den Meinungsbeidroch von dr Gcheseide und viel beeses Blut wär ersport bliebe.

Abber manchi Leit fehlt glaabi des richtige G'spier fer vernünftiche Reaktionen.

Ibberleicht's Eich bis zum nechstemol!

*Eier Rumpelstilz*

## BAUCHLANDUNG

"Ich spüre den Aufschwung" sagte der Mieter, als er den Briefkasten öffnete. Dann sah er den Brief, in dem ihm sein Vermieter eine erneute Mieterhöhung mitteilte.

## GEMEINDERATSWAHLEN

1984

1984 ist es wiederum soweit: in Baden-Württemberg werden neue Kommunalparlamente gewählt. Obwohl die Entscheidungen der Stadt- und Gemeinderäte die Lebensbedingungen der Bürger hautnah betreffen und daher demokratische Meinungsbildungsprozesse für die Bürger unmittelbar erfahrbar wären, wird bisher mit dieser Form von Demokratie in den meisten Regionen Baden-Württembergs kaum jemand "hinter dem Ofen hervorgekockt".

Das mag teilweise daran liegen, daß in der praktischen Gemeindepolitik - übrigens im Gegensatz zur Gemeindeordnung - vielfach nicht der Gemeinderat die dominierende Rolle spielt, sondern Bürgermeister und Verwaltung. Aufgrund der "Süddeutschen Ratsverfassung", die dem Bürgermeister eine dominierende Stellung ermöglicht - er ist Vorsitzender des Gemeinderates und der Ausschüsse, Chef der Verwaltung und Vertreter der Gemeinde nach außen - ist in Bayern und Baden-Württemberg die Gefahr besonders groß, daß nicht der Gemeinderat die Richtlinien der Kommunalpolitik bestimmt, sondern der Bürgermeister. Erweitert werden diese "Spielräume" des Bürgermeisters noch dadurch, daß er in direkter Wahl von den Bürgern auf eine Amtszeit gewählt wird, die sich nicht mit der des Gemeinderates deckt und auch drei Jahre länger dauert wie die der Gemeinderäte.

Ein anderer Grund für das allgemeine Desinteresse an der Tätigkeit des Gemeinderates liegt wohl auch an der Harmlosigkeit dieses Gremiums, das sich in der Regel darauf beschränkt, die von Bürgermeister bzw. Verwaltung vorgelegten Sitzungsunterlagen bzw. Beschlußvorlagen abzusegnen und sich kaum jemals zu eigenem politischen Handeln aufschwingt. Hauptursache: Im Gemeinderat sind in der Regel "Feierabendpolitiker" vertreten, die Leute der Verwaltung und der Bürgermeister aber sind Profis - aufgrund ihrer ganztägigen kommunalpolitischen Tätigkeit mit einem enormen Informationsvorsprung gegenüber den ehrenamtlichen Gemeinderäten ausgestattet. So stellt denn auch die Landeszentrale für politische Bildung in ihren Analysen fest:

"...zeichnet die Einmütigkeit den Verlauf der öffentlichen Gemeinderatssitzungen aus. Die meisten Abstimmungen erfolgen einstimmig. Es gibt nur wenige Bereiche, die auch für den Außenstehenden kontrovers sind.....Strittige Fragen werden

meist vorab geklärt, einvernehmlich geregelt, in informellen Gesprächen, auch in nichtöffentlichen Sitzungen...."

Auch zum Personenkreis, der in Gemeinderäten in der Regel vertreten ist, kann man die folgende bemerkenswerte Feststellung lesen:

"Die Sitze im Gemeinderat werden teilweise immer noch als Ehrenämter verstanden, in dem Sinne, daß sie die herausgehobene soziale Stellung unterstreichen, die bis in dieses Jahrhundert bestimmten Berufen und Häuptern angesehener Familien - den Honoratioren - zukommt."

Daraus resultiert, das wird auch deutlich festgestellt, daß gewisse Berufsgruppen (z.B. die Arbeiterschaft) und Bevölkerungsschichten im Gemeinderat nur selten vertreten sind. Vor allem aber ist aus diesem und ähnlichen Gründen die Jugend in der Regel ohne politisches Mandat.

Warum dieser lange Vorspann??

Nun, es hat sich in Creglingen ja inzwischen herumgesprochen, daß wir im nächsten Jahr mit einer eigenen Liste antreten werden. Auf dieser Liste werden neben Mitgliedern unserer Partei auch Bürgerinnen und Bürger kandidieren, die unsere kommunalpolitischen Vorstellungen unterstützen, aber deswegen nicht gleich auch Mitglied der SPD werden wollen. Ein Beweis dafür, daß es uns nicht darum geht, "Parteilpolitik auf's Rathaus zu bringen", sondern lediglich darum, neue Ideen und mehr



### Gegen Lieferschwierigkeiten aller Art: der Volkswagen Caddy.

Auf diesen Kleintransporter haben Sie vermutlich schon lange gewartet: 2,39 qm Ladefläche, bis zu 625 kg Nutzlast, wahlweise mit Otto-Motor (51 kW/70 PS) oder Diesel-Motor (40 kW/54 PS), als offene Pritsche, als Pritsche mit Plane und Spriegel oder als Hardtop. Dazu die bewährte Technik und den Pkw-Komfort des Golf und den V.A.G Service. Sagen Sie uns Ihr Transport-Problem. Und wir sagen Ihnen, mit welcher Ausführung des Caddy Sie es am besten lösen können.

**Der Volkswagen Caddy.  
Bei Ihrem V.A.G Partner**

**AUTO Faiss V.A.G**

Inhaber Roland Faiss  
Rothenburger Straße 39  
6993 CREGLINGEN





## GLAUBENSFRAGEN

Der eine sagte: "Gott sei Dank sind die Katholiken eindeutig für die CDU!"  
 Der andere fragte: "Aber die Bischöfe, die vielen Bischöfe mit ihrer Meinung zu Nachrüstung und Atomkrieg, sind die denn nicht auch katholisch?"

Elan in das kommunalpolitische Geschehen in Creglingen.

Sicher werden die Gegner unseres Vorgehens - wie übrigens bei unserem leider nicht gelungenen Versuch im Jahre 1980 - wieder das verstaubte "Argument" bemühen, daß man im Creglinger Rathaus keine Parteien brauche und auch kein Parteiengezänk. Neben der Tatsache, daß unsere Landesverfassung den Parteien eindeutige Priorität bei der Zuständigkeit für die Erstellung solcher Listen einräumt (wäre sonst die Erstellung von Parteilisten so ungleich einfacher wie die Aufstellung sog. freier Listen?), gibt es unserer Auffassung nach eine ganze Reihe von Vorteilen für den Bürger, wenn er sowohl bei der Entscheidung über Personen wie auch über kommunalpolitische Vorstellungen neben den sog. "Freien Bürger" und deren Zielen noch andere Alternativen hat.

- Eine weitere Liste bedeutet mehr Demokratie, werden doch die Wahlmöglichkeiten des Bürgers erheblich erweitert. Unsere Liste wird eine Alternative zu den bisher eher zufällig zustande gekommenen Listen der "Freien Wähler" sein. Von unseren Kandidaten wird der Wähler nicht nur Gesicht oder Beruf kennen, sondern auch wissen, für welche kommunalpolitischen Ziele sich unsere Kandidaten einsetzen werden.
- Von Kandidaten, die bereit sind, auf der Liste einer Partei zu kandidieren, weiß der Wähler in der Regel etwas mehr, als er

gemeinhin von Kandidaten aus anderen Ortsteilen weiß - nämlich kaum etwas. Kandidaten auf Parteilisten stehen für eine gewisse politische Richtung, erarbeiten gemeinsam mit den anderen Bewerbern auf dieser Liste ein kommunalpolitisches Programm, das den Wählern vor der Wahl vorgestellt wird und sehen das Gemeinderatsmandat nicht als "Ehrenamt" an, bei dem man nach Gutdünken - und manchmal auch eigenen Interessen - handeln kann, sondern als Mandat des Wählers für die Durchsetzung der vorher formulierten kommunalpolitischen Vorstellungen.

- Gemeinderäte, die durch eine Parteiliste ins Kommunalparlament einziehen, können sich schwerlich derart anonym und nur auf die "persönliche Ehre" fixiert durch die Kommunalpolitik "stehlen", wie dies bei freien Listen möglich ist. Neben den ständigen Beratungen mit den anderen Mitgliedern der Liste vor den Gemeinderats- und Ausschusssitzungen ist der ständige Meinungs-austausch mit den Bürgern über bevorstehenden Entscheidungen für diese Art der Kommunalpolitik unentbehrlich. Damit wird die Kommunalpolitik aus der "Anonymität" der Sitzungssäle herausgeholt und der Bürger hautnah mit aktuellen Problemen rechtzeitig vor zu treffenden Entscheidungen konfrontiert. Er hat damit die Möglichkeit, früh und rechtzeitig auf Entscheidungen im Gemeinderat Einfluß zu nehmen. (So führt z.B. die SPD-Fraktion im Weikersheimer Stadtrat vor jeder Ratssitzung eine öffentliche Fraktionssitzung durch, an der sich interessierte Bürger beteiligen können - natürlich nur für den öffentlichen Teil der Tagesordnung)

## M. Michelberger

Teppichgroßlager

Tel.: 07934-231

**6992 Weikersheim-Laudenbach**

- ◇ Teppiche - Teppichböden
- ◇ Kunststoffböden
- ◇ Gardinen
- ◇ MHZ-Vorhangschienen
- ◇ Glas + Porzellan
- ◇ Geschenkartikel

- Es können zusätzliche Personengruppen kandidieren, die bisher nicht zum Zuge kamen. In einer Demokratie kann es bei der Erstellung von Gemeinderatslisten nicht darum gehen, eine Vorauswahl geeigneter Leute, die in den Gemeinderat "passen", vorzunehmen, wie das manche "maßgebliche" Leute ernsthaft meinen. Diese Auswahl steht alleine dem Wähler zu. Es muß vielmehr darum gehen, dem Wähler eine möglichst große Auswahl zu bieten, damit er die Chance hat, die wirklich geeignetsten Leute in den Gemeinderat zu entsenden. So werden wir uns bemühen, auf unserer Liste besonders die Personengruppen zu berücksichtigen, die bisher im Gemeinderat unterrepräsentiert sind.

Sachargumente also genug, die für eine Parteienliste sprechen. Die Entscheidung darüber, ob eine oder mehrere solcher Listen beim nächsten Male zu Zuge kommen, sollte man getrost den Wählern überlassen. Oder halten etwa die Leute, die das letzte Mal erfolgreich solche Listen verhindert haben und dies sicher auch diesmal versuchen werden, den Bürger nicht für mündig genug, diese Entscheidung selbst zu treffen?

Wir jedenfalls werden uns diesmal nicht von unserer Linie abbringen lassen. Jeder Bürger - und natürlich und vor allem auch jede Bürgerin - der bzw. die uns dabei unterstützen wollen und sich mit unseren Grundauffassungen identifizieren können, sind uns willkommen, sich zusammen mit uns über die kleinen und großen Probleme unserer Stadt und ihrer Ortsteile auseinanderzusetzen und zukunftsweisende Lösungsvorschläge zu erarbeiten. An Themen und Arbeit wird es bei der Fülle von Problemen, die wir hier im "Oberen Bezirk" haben, mit Sicherheit nicht fehlen!

## PODIUMSDISKUSSION ÜBER DIE ZUKUNFT DER FERKELMÄRKTE

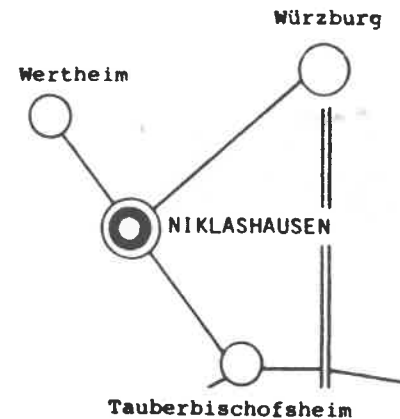
Unser Artikel über die Zukunft des Creglinger Ferkelmarktes hat ja für - leider nicht immer sachliche - Reaktionen bei so manchen, mit der Vermarktung von Ferkeln befaßten Gremien gesorgt. Es wurde versucht, von der eigentlichen Problematik durch den Aufbau falscher Fronten abzulenken. Wir sind der Auffassung, daß die Frage, ob die Ferkelmärkte auch in Zukunft erhalten werden können, von elementarer Bedeutung ist. Deshalb wollen wir Anfang Juli zu diesem Thema eine Podiumsdiskussion durchführen und hoffen, daß wir mit dieser Veranstaltung den Landwirten in unserem Raum eine Orientierungshilfe bezüglich ihres eigenen Verhaltens bei der Vermarktung der von ihnen erzeugten Ferkel geben können.

Zu dieser Veranstaltung wird rechtzeitig über die Presse und das Mitteilungsblatt der Stadt Creglingen eingeladen werden.

## Niklas hauffer fart

### Nachtwanderung

16./17. JULI 1983



An alle Wanderfreunde!!

Die "niklas hausser fart" - im Jahre 1982 von der Kreis-SPD das erstmal druchgeführt - hat sich als echter Härtetest erwiesen. Nur knapp die Hälfte der gestarteten Teilnehmer erreichte das Ziel! Allerdings: Diejenigen, die dabei waren, waren begeistert!

So hat sich die Kreis-SPD auf vielfachen Wunsch entschlossen, auch im Jahre 1983 eine "niklas hausser fart" durchzuführen. Termin ist der Samstag, der 16. Juli 1983! Um die ganze Sache etwas zu entschärfen und um zu gewährleisten, daß möglichst viele Wanderer das Ziel auch erreichen, haben wir zudem folgende Änderungen vorgenommen:

- Start ist heuer schom um 18 Uhr in Niklashausen, Fußballplatz, (so ist gewährleistet, daß die schwierigen Waldstrecken noch bei Tageslicht passiert werden können)
- die Strecke wurde um ca. 8 km gekürzt und beträgt jetzt genau - nur noch - ganze 23,8 km. Endpunkt ist die Festhalle in Waldbüttelbrunn.

#### Weitere Hinweise:

- Es kann jeder teilnehmen, der mal daran interessiert ist, die eigene Kondition auch unter erschwerten Bedingungen zu überprüfen;
- die Startgebühr beträgt 2.-- DM, bei gewünschter Auszeichnung (eine Urkunde) 6.-- DM;
- Busse für die Rückfahrt von Waldbüttelbrunn nach Niklashausen stehen zur Verfügung (Fahrtkosten ca. 2.-- DM/Person)
- die Mitnahme von Taschenlampen wird dringend empfohlen;
- mitgebrachte Hunde sind an der Leine zu führen, das Rauchen im Walde ist verboten, die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!!

Also dann: Wir hoffen auf ein Treffen mit so manchem Creichel'mer Wanderfreund am 16. Juli in Niklashausen!

## Ernstfall: 23 Mio. Tote

Amerikanische Wissenschaftler haben die Folgen eines Einsatzes von Nuklearwaffen in beiden deutschen

Staaten „berechnet“. Ergebnis der Studie: „Die Verluste der Bevölkerung sind kalkulierbar. Auch bei der strengsten Begrenzung auf militärische Ziele werden, je nach Wetterlage, zwischen sieben und 23 Millionen Deutsche Leben und Gesundheit verlieren.“

### Neu. GARDENA<sup>®</sup> multi-click

Profi-Technik für den Hobby-Gärtner. 2 Motoren und ein umfangreiches Anschlußprogramm machen Gartenpflege zum Freizeitvergnügen. Wie z. B. die GARDENA multi-click Bodenhacke: komplett mit Elektromotor und Universal-fahrwerk.

Bei uns nur  
**DM 659.-**

### Karl Bäuerlein

Weikersheim · Am Gäinsturm

.. unverkennbar, ein  -Fachgeschäft

## CREICHEL'MER G'WERZINSEL

- ROTE AUSLESE, NICHT RÜCKSTANDSFREI



Ein Wägelchen mit diesem Motto war Bestandteil des diesjährigen Faschingsumzuges im Weikersheimer Ortsteil Laudenschbach. Wir freuen uns sehr über diese Aktion Weikersheimer Bürger, ist dies doch ein Zeichen dafür, daß

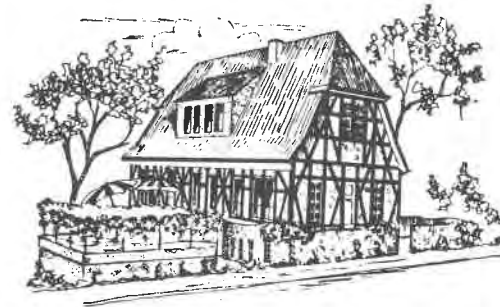
- die G'werzinsel auch außerhalb der Stadtgrenzen von Creglingen so manchen Liebhaber gefunden hat,
- die Bezeichnung "Auslese" immerhin dafür spricht, daß auch kritische Leser Form und Inhalt der G'werzinsel ihren Respekt nicht versagen können.

Wie für Anzeigen in Zeitungen üblich, besteht kein Zusammenhang zwischen den politischen Auffassungen der Inserenten und der in dieser Zeitung geäußerten politischen Richtung.



	chirurg. Eingriff	Verwandte	glanz. Gewebe	frank. Hausflur	frz. weibl. Vorname	Blütenstand	Nieder-schlag	Sohn Agamem-nons	Atome	frz. unbest. Artikel	Folter
Beobach-tungs-station											
Ehe- -te Mz.					engl.: Ohi				Feuer- länder		
balt. Volk					Schar- vogel						
frz.: Königin					Abk. f. Dela- ware		Pökel- brühe	Vorfahr		Teig- ware	
		Stadt i. Erz- gebirge		Nadel- baum							
Zeichen für Tantal			engl. Zahl- wort	dt. Kom- parist	Acker- gren- zen	Buch- staben- rech- nung		babyl. Gott	Auer- ochse		
Kurort in der Schweiz									herb		Stab- werk
Fluß i. NW- Rußland					Frau Jakobs				türk. Titel		
Hafen i. China						Box- siegl./ Abk.	ge- streckt	Fluß i. Mittel- asien			
	Nestor- papa- gel		Kfz-Z. Lingen	Wind- schat- ten	Auf- sehen					Wind am Garda- see	
Schopf- löffel					Riesen- schlange				leblos		
Stadt i. Pennsyl- vania					Abk. f. Mister		inneres Organ				
weibl. Vorname					schlimm				selten		

## RESTAURANT – KONDITOREI – CAFE



# Kohlesmühle

Inh.: Herbert Roth

Tel.: 07933 503

Gutbürgerliche Küche – Edle Weine aus Franken

Beerenweine – wie zu Großmutter's Zeiten · Pizzas 6,- DM

gut geeignet für Familienfeste

### GEGENDARSTELLUNG:

Auf unseren Artikel "Stirbt der Creichelmer Saumarkt?" in der letzten G'werzinsel, der ja für allerhand Aufregung sorgte, hin haben wir von der Viehzentrale Südwest (VZ) folgende Gegendarstellung zugesandt bekommen:

*"Die in dem Bericht zur Entwicklung des Creglinger Schweine-marktes getroffene Aussage: Bei der VZ sind die Preise, die zu erzielen sind, in der Regel niedriger, als auf dem 'Freien Markt', dem Schweinemarkt, kann nicht aufrechterhalten werden."*

Außerdem teilt die VZ mit, daß sie an der von uns vorgesehenen Veranstaltung zum Problemkreis "Schweinemärkte, Händler, Erzeugergemeinschaften – wie kann der Ferkelpreis langfristig auf hohem Niveau gesichert werden?" nicht teilnehmen möchte.

Wir weisen darauf hin, daß wir nach dem Pressegesetz verpflichtet sind, die Gegendarstellung ohne Rücksicht auf ihren Wahrheitsgehalt abzudrucken.

### Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes

Herausgeber

Druck

Auflage

Anzeigenpreis

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!

Willi Hain, Niederrimb.

Die Creglinger SPD  
6993 Creglingen  
SPD-Unterbezirk  
7186 Blaufelden  
1700

1 Seite 90.-- DM,  
1/2 Seite 45.-- DM,  
1/4 Seite 25.-- DM.

